Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11—12 Uhr
Wochentags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10400.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 31, part.

№ 311. Mittwoch den 6. November. 1872.

Im Monat October 1872 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Jacob, Karl Friedrich, Buchhändler und Leihbibliothekar.
Leßmann, Friedrich Theodor, Schneider.
Friedrich, Karl Eduard, Privatmann,
Schultze, Emil Alfred, Xylograph.
Joachimsthal, Jacob, Kaufmann.
Kenkirchner, Karl Friedrich, Handelsmann.
Belmonte, David Abendana, Kaufmann.
Schröder, Friedrich Wilhelm Martin, Nähmaschinenfabrikant.
Weber, Johann Carl Ehregott, Pferdehändler.
Herold, Friedrich Wilhelm, Lohnkutscher.
Friedemann, Friedrich Louis, Böttcher.
Dietz, Johannes Georg Adam, Schneider.
Thiel, Heinr. Gottfried Theodor, Destillateur.
Fuhs, Gustav Friedrich, Buchbinder.
Baumann, Johann Christian, Hausbesitzer.
Kremer, Theodor Heinrich, Architect und Bauunternehmer.
Belgt, Felix Emil, Tapezierer.
Richter, Friedrich Ernst, Kurzwaarenhändler.
Kappsilber, Karl Wilhelm Theodor, Schuhmacher.
Berner, Herrmann, Sattler.
Müller, Julius Hermann, Kaufmann.
Bernhardi, Bruno, Dr. phil. u. Fabrikant.
Schwartze, Gustav Theodor, Civilingenieur.
Dähnert, Rob. August Richard, Fabrikant.
Herold, Louis Friedrich, Kaufmann und Hausbesitzer.
Lagesen, Peter, Decorationsmaler und Lackirer.
Horowitz, Jacob Abraham, Commissionair.
Kallisch, Amalie Agnes, verehel., Inhaberin eines Buchbindergeschäfts.
Kosse, Amalie Juliane, Schänkwirthin.
Häschler, Karl Friedrich, Lohnkutscher.
Jahn, Minna Emilie Adelheid, Inhaberin eines Schmuckfedergeschäfts.
Rauschenbach, Otto Louis Bernhard, Kaufmann
Seiffert, Rudolf Benjamin, Redacteur.
Rieder, Karl Adolph, Schuhmacher.
Herfurth, Heinrich Adolph, Kaufmann.

Herr Dorn, Otto Hermann, Buchhändler.
" Winkler, Friedrich Eduard Wilh., Glaser.
" Bödemann, Johann Karl, Kaufmann.
" Bleyl, Arthur Hermann, Kaufmann.
" Grob, Johann Matthäus, Kunsthändler.
" Seebach, Johann Heinrich, Tuchappreteur.
" Lohse, Eduard Gotthold, Schuhmacher.
" Schlegel, Gustav Karl, Decorationsmaler und Lackirer.
" Zergiebel, Gustav Adolph, Decorationsmaler und Lackirer.
" Markwordt, Ernst Christian, Schuhmacher.
" Rusche, Heinrich Ludwig, Nähmaschinenfabrikant.
" Heinze, Gottlieb Wilhelm, Mehl- und Productenhändler.
" Käppel, Christian Ernst Karl, Kaufmann.
Frl. Gürth, Emilie Ernestine, Victualienhändlerin.
Herr Schäfer, Friedrich Franz, Schuhmacher.
" Frohberg, Friedrich Wilhelm, Papierhändler.
" Frohberg, Wilhelm Paul, Buchhändler.
" Schöpffer, Erwin Adolar, Dr. med.
" Dietering, Karl Ferdinand, Schuhmacher.
" Hempel, Johann Friedrich, Obsthändler.
" Spährschneider, Johann Karl, Agent.
" Engel, Josef Alois Adolph, Schuhmacher.
" Romroth, Moritz Anton, Kaufmann.
" Gebhardt, Christian Gottlob, Agent.
" Weiße, Heinrich Gustav, Handlungs-Agent.
" Voigt, Karl Wilhelm Hermann, Handlungs-Buchhalter.
" Schmeling, Heinrich Wilhelm Adolph, Holzhändler.
Frau Zeidler, Marie Friederike geschied., Garnhändlerin
Herr Reissarth, Friedrich Eduard, Hausbesitzer.
" Lindner, Paul Clemens, Bevollmächtigter der Leipziger Disconto-Gesellschaft.
" Spillner, Heinrich Friedrich August, Kaufmann.
" Gruhle, Heinrich Robert, Productenhändler.
" Hühnel, Karl Adolph, Drechsler.
" Schmidt, Friedrich August, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Zur Feier des goldenen Ehejubiläums Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen werden wir sämmtliche öffentliche Gebäude in hiesiger Stadt am 9. und 10. November d. J. schmücken und beflaggen lassen.

Wir sprechen hierbei die Hoffnung aus, daß die gesammte Einwohnerschaft im Hinblick auf die hohe Bedeutung des Tages auch ihrerseits in gleicher Weise ihrer Freude Ausdruck geben wird.

Leipzig, am 2. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. G. Mechler.

Bekanntmachung,

die für dieses Jahr vom 4. bis spätestens den 9. November einzureichenden Hausbewohnerlisten betreffend.

Aus den zur Revision der Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich einzureichenden Hausbewohnerlisten ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter behändigten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen beobachtet, **namentlich die betreffenden Hauslisten nebst der Bekanntmachung den Miethinhabern zur eigenen Eintragung nicht allenthalben vorgelegt werden,** und hierdurch nicht nur unvollständige, sondern auch unrichtige Angaben veranlaßt worden sind.

Ferner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Principale die specielle Aufzeichnung ihrer Handlungs- und Gewerbsgehülfen resp. Dienstboten unterlassen, und erst nach besonderer Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist aufzuführende Revisionsgeschäft ungemein verzögert wird.

Die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter, wie die Inhaber der betreffenden Miethabtheilungen werden daher hierdurch aufgefordert, die in der vorgedachten, den Hauslisten beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die darin §§. 8, 9 und 10 angedrohten Nachtheile für die Betheiligten eintreten müssen.

Falls die behändigten Formulare der Hauslisten und Bekanntmachung unzureichend sind, werden auf Verlangen dergleichen bei der Stadt-Steuer-Einnahme — Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 13, — verabreicht.

Leipzig, den 26. October 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

Die zum Bau der Elsterbrücke erforderlich gewesene Bauplanke, welche eine Länge von circa 97 Meter hat und sich im Grundstück Elsterstraße Nr. 20 befindet, soll **Sonnabend den 9. d. M. Nachmittags 3 Uhr** gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 4. November 1872.

Des Raths Baudeputation.

Bekanntmachung,

Verpachtung von Weiden-Parzellen betreffend.

Mittwoch den 6. November a. c. sollen Nachmittags von 2 Uhr an 18 Parzellen Weidenanpflanzungen vor dem Frankfurter Thore in der Nähe des neuen Schützenhauses unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden.

Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke am Rosenthal.

Leipzig, den 28. October 1872.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Zuschlag des von uns am 22. vor. Mon. versteigerten **Bauplatzes an der äußeren Ranstraße** ist für das darauf gethane Höchstgebot erfolgt und werden daher die übrigen Bieter um Gebote in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit entlassen.

Leipzig, am 2. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, **den Zuschlag** der am 25. vor. Mon. von uns erst zusammen und dann noch einmal einzeln versteigerten **2 Villenbauplätze** (Nr. V. und VI. des betr. Parzellirungsplanes) **an der Ufer- und Pfaffendorfer Straße abzulehnen,** und entlassen daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit sämmtliche Bieter ihrer auf diese Plätze gethanen Gebote.

Leipzig, den 2. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Finanzieller Wochenbericht.

Die abgelaufene Woche gehörte bereits dem neuen Monate an. Es ist das so Sitte an der Börse, daß, sobald die Engagements bei der Monats-Liquidation untergebracht worden, bereits gegen Ende des neuen Monats speculirt wird. Einmal hatte die Regulirung früh begonnen, Geld war, wenn auch theuer, doch genügend vorhanden, um keine Zwangsverkäufe nothwendig zu machen, so zeigte sich die Speculation um so eifriger, neue Engagements neben den alten einzugehen. Der November sollte nach allgemeinem Glauben berufen sein, die lange sehnsüchtig erwartete Hausse zur Reife zu bringen, und da wollte Jeder gern mit möglichst hohen Posten dabei betheiligt sein. Die Sache schien auch thatsächlich gegenüber den vielen Consortien, welche für verschiedene Effecten thätig waren, und den zahlreichen Theilnehmern am Börsenspiel, welche alle der gleiche Gedanke erfüllte. Wieder war es Ultimo glücklich überstanden und mochte auch noch so harte Opfer gekostet haben, was alles das jetzigen gegenüber den Erfolgen, welche die einzige glückliche Stunde den Spielern in Aussicht stellte. Was wollten 10 % Zinsen bedeuten, wenn man die Aussicht hatte, möglicherweise 10 % und mehr am Course zu verdienen? — Was sollte die Speculation auch sonst thun? Sollte sie, ihr Werk verläugnend, auf eine Herunterzerrung der Course speculiren? Es bestand, aber immer nur für Augenblicke. Und am Saume des Horizonts eine Spur der Morgenröthe aufzuflammen schien, welche die Börse ersehnte, eilten sie, sich zu decken. Der Art ist aber Bewegung eine Nothwendigkeit. Charakteristisch ist, daß die Speculation in aufgeregten Zeiten keinen Unterschied macht zwischen den Werthen, für die sie sich engagirt, sondern Alles in einen Topf wirft. Freilich folgt die Strafe auf dem Fuße, da der Anlauf bei Effecten, hinter denen keine größere Kraft steht, stets nur ein kurzer währet. Man darf aber mit Sicherheit darauf zählen, daß wenn eine Haussebewegung derartigen Auswüchse kund giebt, der Rückschlag bald folgt.

Auch die abgelaufene Woche konnte nicht durchaus den anfänglichen animirten, ja stürmischen Charakter bewahren, sondern ermattete sichtbar von der Anstrengung des genommenen Anlaufs, trotzdem die Motive, welche man zur Begründung desselben angeführt hatte, dieselben geblieben waren. Aber die Perspective, welche eine weniger schmeichelhafte geworden, eine gewisse Ernüchterung war eingetreten, geweckt von den Realisirungen derjenigen Speculanten, welche vorsichtiger Weise nichts riskiren mochten. Franzosen fingen an in den Hintergrund zu treten trotz der Artikel, welche man zu ihren Gunsten verbreitete. Wieder waren es Creditactien, welche man in den Vordergrund schieben zu wollen schien, während Lombarden vorläufig jede Gunst einbüßten, obgleich nichts dafür bürgt, daß sie nicht auch unter irgend einem Vorwande zum Panier erhoben werden. Wie Creditactien, so wurden auch österreichische Nordostbahnactien von einem Consortium in die Höhe getrieben. Es ist nicht glaublich, daß die Bewegung in letzterm, ohnehin ausnahmsweise hoch bewertheten Papier lange dauern kann, da irgend ein Grund dafür nicht vorhanden ist. Welche Motive für das Steigen der Creditactien geltend zu machen wären, bleibt abzuwarten. Offenbar hat der Erfolg, welcher mit den Franzosen erreicht worden, nach gleichen Operationen lüstern gemacht. Eine Menge Speculanten werden durch das Gaukelspiel des energischen täglichen Courssteigerns verleitet, Engagements einzugehen und mit Käufen sich zu beladen, welche natürlich, wenn plötzlich der Faden reißt, Verluste bringen müssen.

Das Ueberwuchern von Consortien und ihren Beutezügen gegen die unvorbereiteten Speculanten deutet übrigens an, daß dem Markte die eigentliche Kraft zu einer allgemeinen Hausseecampagne fehlt und an deren Stelle diese Razzias getreten sind. Die Höhe der Course macht es auch erklärlich, daß man nur durch Ueberrumpelungen Erfolge erzielen zu können meint.

Der Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank zeigt eine Zunahme des Wechselportefeuilles um 7 Millionen Gulden. Dagegen lautete der der Englischen Bank in allen Positionen günstiger.

Die Französische Bank ist zwar enorm stark von Wechsel-Escompten in Anspruch genommen worden, indeß hat dies für uns weniger Bedeutung.

Wien leidet fortwährend unter Geldnoth, d. h. mit richtigen Worten an Ueberbürdung mit Effecten, die kein festes Unterkommen zu finden vermögen. Die geringeren Banken dort stecken voll von ihren Emissionen und kämpfen daher unausgesetzt mit den schwierigsten Lagen, um sich Geld zu verschaffen. So bleiben die riesigen Reports an der Tagesordnung. Ein Gesunden ist unter solchen Verhältnissen nicht denkbar und muß Wien daher ein Hemmschuh für jede länger dauernde Haussebewegung bleiben. In den Spielerkreisen möchte man natürlich gern sehen, wenn die Bank ihre Notenmassen noch vermehrte und so der Börse unter die Arme griffe; denn die Börse hat weiter nichts als sich im Kopfe. Abgesehen aber von der Verschlechterung der Valuta, welche daraus resultiren würde, wenn auch kein Ende abzusehen, keine Grenze gesteckt, wo die Ausgabe von uneinlösbarem Papiergeld aufzuhören hätte. Das Uebel besteht in der Gründung der vielen ganz unnützen Banken, die sich und anderen zur Last existiren und ihren Emissionen. Allseitig sind sie genöthigt, neue Einzahlungen auszuschreiben, um sich einigermaßen über Wasser zu halten, nachdem ihr Capital festgefahren oder gar vergeudet worden. — Die Katastrophen von 1869 und ihre Lehren hat man in Wien vergessen, aber sie drohen sich wieder zu erneuern.

Eine Zusammenstellung der Course vom 30. September und 30. October ergiebt folgende Resultate bei einigen Haupt-Divisen:

	30. September.	30. October.
Bahnen.		
Berlin-Anhalt	219¼	230
Bergisch-Märkische	136	137⅜
Berlin-Görlitz	107⅞	107
Berlin-Hamburg	216	223½
Berlin-Potsdam-Magdeburg	159	164¼
Böhmische Westbahn	113	111¾
Köln-Minden	169⅛	173¼
Elisabeth-Westbahn	114¼	115⅛
Galizische Carl-Ludwig	105⅛	106¼
Magdeburg-Halberstadt	150	145¼
Mainz-Ludwigshafen	178	184
Oberschlesische A. C.	218	234
do. B.	196½	208½
Franzosen	200	208¾
Lombarden	127½	125¾
Rechte Oderufer	130¾	134
Rheinische	172¾	175
Banken.		
Darmstädter	204¼	205⅞
Disconto-Gesellschaft	323½	340½
Leipziger Credit	185½	194
Meininger alte	160½	161⅞
Oesterreichischer Credit	203	205¾
Preußische Bank	209½	231
Provinzial-Disconto	176⅞	180
Fonds.		
Oesterreichische Silberrente	64⅝	65¼
do. Papierrente	59¾	61⅛
Italienische Rente	65⅞	66⅛
Türkische Anleihe	50¾	51¾
Industrie-Actien.		
Dortmunder Union	176	208½
Laurahütte	200	231⅝
Deutsche Eisenbahnbau	116	119¼
Deutsche Reichs- u. Continental-Eisenbahnbau	123⅛	123
Centralbank für Banken	180½	201

Freilich liegt der Schwerpunct der Differenz nicht immer in den Schlußcourses, sondern oft in der Zwischenzeit. Manchmal taucht eine gewaltige Sturzwelle urplötzlich auf und reißt das Börse-Schiff mit sich fort, dann glättet sich wieder die Fluth und nichts läßt das stattgehabte Ereigniß ahnen. Indeß die letzten Monate haben nichts dergleichen producirt, abgesehen von jenen stürmischen Bewegungen in einzelnen Industrie-Effecten, welche für das Allgemeine keinen Maßstab bilden. Sonst schlichen die Tage ziemlich einförmig dahin. Der Druck der Geldverhältnisse in Folge der Ueberladung mit Effecten verhinderte jeden heroischen Aufschwung und blos in Franzosen griff eine ansehnliche, rapide Hausse Platz. Aus unserer Tabelle erhellt, daß namentlich diejenigen Effecten Courtbesserungen erfuhren, welche mit „Jungen" schwanger gehen, daß die